

## **Inhaltsverzeichnis**

1. Gegenstand und Ziel der Ausschreibung
2. Allgemeiner Teil
  - 2.1 Vorbemerkungen
  - 2.2 Angebote
  - 2.3 Projektmanagement
  - 2.4 Terminüberschreitungen und Vertragsauflösung
  - 2.5 Abnahmen
  - 2.6 Reparaturen und Ersatzteile
  - 2.7 Garantie und Haftung
3. Leistungsbeschreibung
  - 3.1 grundlegende Anforderungen
  - 3.2 Dokumente die bei Angebotsabgabe zwingend mit dem Angebot vorzulegen
  - 3.3 Dokumente die nach Angebotsabgabe nach Anforderung vorzulegen sind
  - 3.4 Dokumente bei Fahrzeugabnahme/-übergabe
  - 3.5 Ausfüllhinweise

### **1. Gegenstand und Ziel der Ausschreibung**

Die Gemeinde Buttstädt beabsichtigt gemäß nachfolgendem Leistungsverzeichnis den Kauf von

**einem Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug HLF10 nach DIN 14530-26 / Nov. 2019 mit einer maximalen Fahrzeughöhe bei beladenem Fahrzeug von 3.100 mm.**

### **2. Allgemeiner Teil**

#### **2.1 Vorbemerkungen**

- Das angebotene Fahrzeug hat dem neusten Stand der Technik und den unter 3.1 genannten Normen zu entsprechen.
- Es gelten die allgemeinen Anforderungen an Feuerwehrfahrzeuge nach DIN EN 1846-2, DIN EN 1846-3 und E DIN 14502-2.
- Sind Ausnahmegenehmigungen erforderlich, so sind diese vom Auftragnehmer zu erbringen.
- Eine Typprüfung gemäß DIN EN 1846 ist nachzuweisen.
- Eine zeitnahe Aufbaubesprechung nach der Auftragserteilung muss beim Auftragnehmer gewährleistet werden. An der Aufbaubesprechung nehmen 2 Personen teil.

- Bei einer Vergabe nach Losen verpflichtet sich der Auftragnehmer zu Los 1 das ausgeschriebene Fahrgestell, in Absprache mit dem Auftragnehmer zu Los 2 beim Auftragnehmer zu Los 2 anzuliefern. Eine konkrete Terminvorgabe durch den Auftraggeber, nach der ersten Aufbaubesprechung beim Auftragnehmer zu Los 2, ist zulässig.
- Das Fahrzeug muss bei der Übergabe an den Auftraggeber mängelfrei sein. Sollte dies nicht der Fall sein, gehen aus diesem Grund anfallende Kosten des Auftraggebers zu Lasten des Auftragnehmers und werden bei der Schlusszahlung einbehalten.
- Die Zahlung erfolgt erst nach Auslieferung und mängelfreier Abnahme.
- Das Fahrzeug wird im Rahmen der Abnahme komplett in Betrieb genommen.
- Die straßenbehördliche Zulassung des Fahrzeuges ist nicht Bestandteil der Leistungsbeschreibung. Die damit in Verbindung stehenden Kosten sind nicht Bestandteil des Angebotes.
- **Die Abnahme des Fahrzeuges muss bis spätestens 28. Februar 2022 erfolgen.**

## 2.2 Angebote

- Die Leistungsbeschreibung ist zwingend in der vorliegenden Form auszufüllen. Die Ausfüllhinweise auf dem Deckblatt der Leistungsbeschreibung sind zu beachten.
- Mit dem Angebot sind die unter Punkt 3.2 der Leistungsbeschreibung aufgeführten Dokumente vorzulegen.
- Alle Beschreibungen müssen in deutscher Sprache sein.
- Das Angebot muss mit rechtsverbindlicher Unterschrift und Stempel versehen sein. Änderungsvorschläge und/oder Nebenangebote, die eine technisch bessere Lösung darstellen, sind zugelassen. Sie müssen den Bedingungen dieser Leistungsbeschreibung entsprechen. Sie sind auf gesonderten Blättern beizufügen und als solche deutlich zu kennzeichnen. Eine ausführliche Produktbeschreibung ist beizufügen. Es muss aus ihnen ersichtlich sein, inwieweit sie von dieser Leistungsbeschreibung abweichen.
- Nebenangebote über Vorführfahrzeuge, welche mindestens die Anforderungen des Leistungsverzeichnisses erfüllen, sind unter Einhaltung der Vorgaben entsprechend der „Richtlinie zur Gewährung von Zuwendungen des Freistaates Thüringen für die Förderung des Brandschutzes und der allgemeinen Hilfe“ vom 02.03.2017 (ThürStAnz. Nr. 14/2017) zulässig.
- Der Auftraggeber behält sich vor, einzelne Teile der feuerwehrtechnischen Beladung getrennt zu beschaffen.
- Unstimmigkeiten oder Fehler im Leistungsverzeichnis sind vor Abgabe eines Angebotes zu klären. Fragen zu den Vergabeunterlagen sind unter der E-Mail-Adresse [poststelle@lg-buttstaedt.de](mailto:poststelle@lg-buttstaedt.de) unverzüglich mitzuteilen. Nicht rechtzeitig gestellte Fragen können nicht mehr beantwortet werden. Die Fragen sind bis spätestens 10 Tage vor Ablauf der Angebotsfrist einzureichen. Die letzte Beantwortung erfolgt bis spätestens 6 Tage vor Ablauf der Angebotsfrist.
- Der Zuschlag wird, unter Berücksichtigung der folgenden Bewertungsmatrix, an das wirtschaftlichste Angebot erteilt.

## Bewertungsmatrix

| Punkte | Kategorie             | Punkte Unterkat. | Unter-kategorie                            | Kriterium                                    | Verteilung Punkte   |
|--------|-----------------------|------------------|--|--|---------------------|
| 55     | Angebotspreis         | 55               | -----                                      | <u>bester Preis</u><br>Preis des Bieters     | X Gewichtungsfaktor |
| 7      | Folgekosten           | 2                | Betriebskosten (Kraftstoffverbrauch)       | <u>bester Verbrauch</u><br>Verbrauch Fzg.    | X Gewichtungsfaktor |
|        |                       | 5                | Wartungskosten für 10 Jahre                | <u>beste Wartungsk.</u><br>Preis des Bieters | X Gewichtungsfaktor |
| 18     | Garantie und Service  | 5                | Ersatzteilkhaltung Fahrgestell (Jahren)    | 20   | 5                   |
|        |                       |                  |  | 16   | 4                   |
|        |                       |                  |  | 12   | 3                   |
|        |                       |                  |  | 8  | 2                   |
|        |                       |                  |  | 4  | 1                   |
|        |                       | 4                | Garantie Fahrgestell (Monate)              | 48   | 4                   |
|        |                       |                  |  | 42   | 3                   |
|        |                       |                  |  | 36   | 2                   |
|        |                       |                  |  | 30   | 1                   |
|        |                       | 4                | Garantie Auf- und Ausbau (Monate)          | 48   | 4                   |
|        |                       |                  |  | 42   | 3                   |
|        |                       |                  |  | 36   | 2                   |
|        |                       |                  |  | 30   | 1                   |
|        |                       | 5                | Gewährleistung gegen Durchrostung (Jahren) | 10   | 5                   |
|        |                       |                  |  | 9  | 4                   |
|        |                       |                  |  | 8  | 3                   |
| 7      | 2                     |                  |  |  |                     |
| 6      | 1                     |                  |  |  |                     |
| 20     | Technische Ausführung | 20               | Fahrgestell                                | $\sum$ Punkte in der Leistungsbeschreibung   |                     |

### 2.3 Projektmanagement

- Für die reibungslose Vertragsabwicklung wird vom Auftraggeber und vom Auftragnehmer jeweils mindestens ein Projektbeauftragter namentlich benannt.
- Gemeinsame Gespräche zwischen den Projektbeauftragten über mögliche notwendige Änderungen müssen spätestens vier Wochen nach Auftragserteilung erfolgen.
- Alle im Laufe der Projektrealisierung zwischen den Projektbeauftragten abgestimmten Detailplanungen und notwendige Änderungen des Leistungsverzeichnisses müssen vom Auftragnehmer schriftlich festgehalten und dem Auftraggeber kurzfristig zugeleitet werden. Alle Änderungen in diesem Angebot bedürfen vor Ausführung der schriftlichen Bestätigung durch den Auftragsgeber.

- Vom Auftragnehmer wird nach Auftragserteilung ein Zeitplan zur Auftragsrealisierung vorgelegt und mit dem Auftraggeber abgestimmt. Dabei ist die Einhaltung des spätesten Liefertermins zwingend einzuhalten.

## 2.4 Terminüberschreitungen und Vertragsauflösung

- Bei Nichteinhaltung der vereinbarten Termine für die Bereitstellung der Leistungen verwirkt der Auftragnehmer ohne vorherige Mahnung und ohne Nachweis eines Schadens durch den Auftraggeber je Verzug von einem Tag 0,2 % des vereinbarten Preises der ausstehenden Teillieferung bis zu einem Höchstbetrag von 5% des vereinbarten Preises. Weitergehende Schadensersatzansprüche des Auftraggebers bleiben hiervon unberührt.
- Die Berechnung der Vertragsstrafen wird dem Auftragnehmer schriftlich mitgeteilt. Der Auftragnehmer hat dem Auftraggeber die aufkommenden Vertragsstrafen innerhalb von 30 Kalendertagen zu erstatten. Der Auftraggeber ist zur Aufrechnung gegen fällige Zahlungsansprüche des Auftragnehmers berechtigt.
- Kommt der Auftragnehmer mit der Bereitstellung der vertraglichen Leistungen um mehr als acht Wochen im Verzug, ist der Auftraggeber berechtigt, ohne weitere Begründung oder Einhaltung von Nachfristen die Annahme der Leistungen abzulehnen. Die bis dahin getätigten Zahlungen sind einschließlich Zinsen sofort zurückzuerstatten.
- Etwaige Mehrkosten aufgrund anderweitiger Vergabe, sowie alle Mehrkosten einschließlich Nutzungsausfallentschädigung, die im Zusammenhang mit der Vertragsauflösung stehen, werden dem Auftragnehmer in Rechnung gestellt. Es wird auf die besonderen Kündigungsgründe gemäß VOL Teil B „Allgemeine Vertragsbedingungen für die Ausführung von Leistungen“ (VOL/B) § 8 hingewiesen.
- Der Auftraggeber ist berechtigt, den Vertrag aus wichtigem Grund zu kündigen, insbesondere wenn der Auftragnehmer Personen, die auf Seiten des Auftraggebers mit der Vorbereitung, dem Abschluss oder der Durchführung des Vertrages befasst sind oder ihnen nahestehende Personen Vorteile anbietet, verspricht oder gewährt. Solchen Handlungen des Auftragnehmers selbst stehen Handlungen von Personen gleich, die von ihm beauftragt oder für ihn tätig sind. Dabei ist es gleichgültig, ob die Vorteile den vorgenannten Personen oder in ihrem Interesse einem Dritten angeboten, versprochen oder gewährt werden.
- Der Auftraggeber behält sich vor, nach der mängelfreien Abnahme 5 % der Auftragssumme als Restzahlung einzubehalten und diese erst nach drei Monaten mängelfreiem Betrieb der Fahrzeuge zu begleichen.

## 2.5 Abnahmen

- Der Auftragnehmer gewährleistet in Abstimmung mit dem Auftraggeber eine Aufbaubesprechung, Zwischenabnahme und Endabnahme. Es dürfen für den Auftraggeber keine zusätzlichen Kosten entstehen. Beträgt die Zeit der Aufbaubesprechung, Zwischenabnahme und Endabnahme mehr als 10 Stunden, gerechnet ab Verlassen des Dienstortes des Auftraggebers bis zu dessen Rückkehr, so ist diesem eine kostenfreie Hotelunterkunft zu gewähren. Über die Aufbaubesprechung sowie die genannten Abnahmen ist vom Auftragnehmer ein Protokoll zu fertigen und vom Auftraggeber gegenzeichnen zu lassen.

- Die Aufbaubesprechung und die Zwischenabnahme müssen rechtzeitig vorher (mindestens 14 Kalendertage) mit dem Auftraggeber abgestimmt werden. In der Regel nehmen Seitens des Auftraggebers 2 Personen an der Aufbaubesprechung, der Zwischenabnahme und der Endabnahme teil.
- Das fertiggestellte Fahrzeug und die Aufbauten werden vor ihrer Auslieferung durch Beauftragte des Auftraggebers (feuerwehrtechnische Abnahme) an einem mit dem Hersteller vereinbarten Ort abgenommen. Die Durchführung der feuerwehrtechnischen Abnahme obliegt der Thüringer Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule (TLFKS). Die Anmeldung zur Landesabnahme und die Terminabstimmung erfolgt durch den Aufbauerhersteller mit der TLFKS. Hierbei ist eine Frist von **6 Wochen** vor dem geplanten Abnahmetermin einzuhalten. Die Kommunikation soll vorzugsweise per E-Mail an **abnahme@lfks-th.de** erfolgen. Die Endabnahme des Fahrzeuges ist dem Auftraggeber rechtzeitig vorher (mindestens 2 Monate) schriftlich anzuzeigen.
- Die Fahrzeugabnahme erstreckt sich auf die Funktions- und Leistungsfähigkeit des gesamten Fahrzeuges einschließlich der fest installierten und verlasteten Aggregate und Gerätschaften sowie der Übereinstimmung zwischen Fahrzeug- und Verdingungsunterlagen.
- Die Kennzeichenschilder werden vom Auftraggeber dem Auftragnehmer bereitgestellt und müssen von diesem kostenlos montiert werden. Erforderliche Unterlagen für die Fahrzeugzulassung sind spätestens fünf Werktage vor der Fahrzeugabnahme bereitzustellen und an den Auftraggeber zu senden.
- Das Fahrgestell und der Auf- bzw. Ausbau müssen dem neuesten Stand der Technik, den DIN-Vorschriften, den Unfallverhütungsvorschriften sowie allen sonstigen gesetzlichen Bestimmungen in vollem Umfang entsprechen.
- Mit dem Fahrzeug sind die unter 3.3 aufgeführten Dokumente mitzuliefern.
- Die Abnahmebeauftragten sind bei ihrer Arbeit vom Auftragnehmer und seinen Erfüllungsgehilfen zu unterstützen. Die Abnahme findet witterungsabhängig in geschlossenen, beheizten Gebäuden statt. Während der Abnahme hat der Fahrzeughersteller einen kompetenten deutschsprachigen Mitarbeiter bzw. einen kompetenten Mitarbeiter mit Dolmetscher als ständigen Ansprechpartner bereitzuhalten.
- Nimmt der Auftraggeber die Leistung wegen festgestellter Mängel nicht ab und können diese innerhalb weniger Stunden (max. 3 Stunden) nicht beseitigt werden, so kann der Auftraggeber einen neuen Tag der Übergabe festlegen (die Leistung gilt dann als nicht bereitgestellt). Die Verzugsfrist wird hierdurch nicht beeinflusst. Der Auftragnehmer hat in diesem Falle dem Auftraggeber alle für diesen neuen Termin anfallenden Kosten (Fahrtkosten, Übernachtung, Reisekosten, usw.) für max. 4 Personen zu erstatten.
- Das Fahrzeug wird vom Auftragnehmer, nach erfolgter Endabnahme und eventueller Mängelbeseitigung sowie der Einweisung des Bedienpersonals, vor Ort übernommen.
- Eine Einweisung des Bedienpersonals (max. 5 Personen) erfolgt nach der Fahrzeugübernahme durch den Auftragnehmer. Die Einweisung erfolgt am Standort der Fahrzeugübergabe. Beträgt die Zeit der Einweisung mehr als 10 Stunden, gerechnet ab Verlassen des Dienstortes des Auftraggebers bis zu dessen Rückkehr an den Dienstort, so ist diesen eine kostenfreie Hotelunterkunft zu gewähren.

## 2.6 Reparaturen und Ersatzteile

- Soweit es sich nicht um feuerwehrspezifische Ausrüstung und Gerätschaften handelt, sind handelsübliche Produkte anzubieten, deren Produktion bzw. Ersatzteilerhaltung für den Zeitraum der durchschnittlichen Nutzungsdauer zu marktüblichen Konditionen vorgehalten wird.

- Für spezielle Einzelanfertigungen, einschließlich Fahrzeugaufbauten und –einbauten, muss eine Einzelanfertigung bzw. Reparatur auch von Teilbereichen und Einzelteilen für die Einsatzzeit des Fahrzeuges/ Gerätes sichergestellt sein.
- Zur Vermeidung von längeren Ausfallzeiten infolge von Wartungs- und Reparaturarbeiten an den Fahrgestellen muss der Fahrgestellhersteller sicherstellen, dass innerhalb von 50 Straßenkilometern des zukünftigen Standortes des Fahrzeuges (99628 Buttstädt) eine autorisierte Kfz-Werkstatt/ Vertragswerkstatt angefahren werden kann, die in der Lage und befugt ist, jede evtl. auftretende Reparatur an dem Fahrgestell kurzfristig zu beheben. Kleinere Mängel müssen sofort, d.h. ohne vorherige Terminabsprache, behoben werden.

## **2.7 Garantie und Haftung**

- Die Gewährleistung gilt für eine Dauer von mindestens zwei Jahren. Sie beginnt mit der Übergabe des Fahrzeuges/Gerätes. Treten in dieser Zeit Mängel am Fahrzeug/Gerät auf, hat der Auftragnehmer diese unverzüglich auf eigene Kosten zu beseitigen.
- Den Angebotsunterlagen ist eine Aufstellung mit den Firmenbezeichnungen bzw. Namen und Adressen derjenigen Firmen beizufügen, die ermächtigt sind, Arbeiten während und unter Gewährleistung von Garantie des Fahrzeuges (Fahrgestell und Aufbau) durchzuführen.
- Werden bei der Ausführung der Leistung vom Auftragnehmer von diesem Unteraufträge für Teilbereiche an andere Firmen übergeben, so sind diese und die von diesen zu erbringenden Leistungen dem Auftraggeber mit dem Angebot zur Kenntnis zu geben. Die vertraglichen Vereinbarungen hinsichtlich Garantieverfüllung etc. an den Auftragnehmer werden hierdurch nicht berührt.
- Ausfallzeiten aufgrund technischer Mängel während der Gewährleistungszeit verlängern automatisch die Gewährleistungszeit um die Dauer des Nutzungsausfalles.
- Der Hersteller hat die volle Produkthaftung gemäß den gesetzlichen Bedingungen zu übernehmen.

### 3. Leistungsbeschreibung

Die nachfolgend aufgeführten Punkte sind zwingend zu berücksichtigen.

#### 3.1 grundlegende Anforderungen

- DIN 14530-26 Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug HLF10
- DIN EN 1846 in allen Teilen
- DIN 14502 in allen Teilen
- EMV Richtlinien 2006/28/EG (2004/104/EG) ansonsten EMVG in aktueller Fassung
- DIN 14610 - Akustische Warneinrichtungen für bevorrechtigte Wegebeneutzer
- DIN 14620 - Kennleuchten, Kennsignaleinheiten und Kennleuchtensysteme für blaues und gelbes Blinklicht
- DIN 14800 - Feuerwehrtechnische Ausrüstung für Feuerwehrfahrzeuge
- ISO 9001 - Qualitätsanforderungen
- StVZO BRD - Straßenverkehrszulassungsordnung
- DGUV Vorschrift 49 - Unfallverhütungsvorschrift Feuerwehren
- DGUV Vorschrift 71 – Unfallverhütungsvorschrift Fahrzeuge
- VDE-/DIN-Normen – Vorschriften über elektrische Anlagen
- TR BOS - Technische Richtlinie BOS
- Länderrichtlinien Thüringen (Heckwarneinrichtung, Beklebung)
- alle sonstigen gültigen anerkannten Regeln der Technik

#### 3.2 Dokumente die bei Angebotsabgabe zwingend mit vorzulegen sind

- alle Dokumente und Unterlagen sind in deutscher Sprache vorzulegen

- vollständig ausgefüllte Leistungsbeschreibung inkl. aller Anlagen
- ausführliche Fahrzeugbeschreibung (Datenblätter)
- ein Plan für die mögliche Lagerung der feuerwehrtechnischen Ausrüstung und Geräte im Geräteköfferaufbau
- Massenbilanz (Gesamt, Verteilung Vorder- und Hinterachse)
- Energiebilanz (Kfz-Elektrik, Zusatzelektrik, Fremdeinspeisung)
- Nachweis Zertifizierung Einbau Digitalfunkgeräte „Sepura“
- Ablaufplan Realisierung gesamtes Auftragsvolumen

#### 3.3 Dokumente die nach Angebotsabgabe nach Anforderung vorzulegen sind

- alle Dokumente und Unterlagen sind in deutscher Sprache vorzulegen

- aussagefähiges Prospektmaterial
- Referenzliste (vergleichbare Fahrzeuge der letzten zwei Jahre)
- Übersicht über die Wartungsfristen der eingebauten Geräte und Aggregate sowohl des Fahrgestells als auch des Aufbaus
- Produktblätter und -beschreibungen mit Abbildungen im Fall des Angebotes von anderen („gleichwertigen“) Geräten

#### 3.4 Dokumente bei Fahrzeugabnahme/-übergabe

- alle Dokumente und Unterlagen sind in deutscher Sprache vorzulegen

- Typprüfung gemäß DIN 1846
- Fahrzeugbrief – Zulassungsbescheinigung Teil 2

- nach der StVZO für die Erteilung einer Betriebserlaubnis erforderliche Gutachten oder TÜV-Abnahme (sofern für das Fahrzeug keine allgemeine Betriebserlaubnis vorliegt)
- notwendige Ausnahmegenehmigungen zur Zulassung als Sonder-Kfz
- Abnahmeprotokoll der elektrischen Anlage nach DIN VDE 0100
- Messprotokoll Stehwellenmessung der verbauten Funkgeräte/Ladehalterungen mit Verbindung zur Außenantenne
- Messprotokoll Leistungsmessung der verbauten Funkgeräte/Ladehalterungen mit Verbindung zur Außenantenne
- Wiegeprotokoll für die Einzelradlasten (Anlieferungszustand)
- Wiegeprotokoll für die Einzelradlasten des Fahrzeuges mit Auf-/Ausbau und Beladung
- technische Daten des Fahrzeuges (inkl. Beladeliste mit Stückzahl und Verladeplatz) auf einem Datenträger, welcher eine Weiterverarbeitung der Daten zulässt - über das Datenformat werden Vereinbarungen bei der Zuschlagserteilung getroffen
- Schaltungs- und Verdrahtungspläne in deutscher Sprache in Papierform und digitalisiert
- Betriebsanleitungen für das Fahrzeug sowie alle Ausrüstungsgegenstände und Baugruppen in Papierform und digitalisiert
- Ersatzteilunterlagen für das Fahrzeug sowie die Ausrüstungsgegenstände und Baugruppen in Papierform und digitalisiert
- Wartungsanweisungen für das Fahrzeug sowie die Ausrüstungsgegenstände und Baugruppen in Papierform und digitalisiert
- Reparaturanweisungen für das Fahrzeug sowie die Ausrüstungsgegenstände und Baugruppen in Papierform und digitalisiert
- Verzeichnis der Vertragswerkstätten in Thüringen und Sachsen-Anhalt

### 3.5 Ausfüllhinweise

Die Leistungsbeschreibung ist zwingend in der vorliegenden Form auszufüllen.

Die folgenden positionsbezogenen Kriterien sind möglich:

- A – Ausschlusskriterium
- B – Bewertungskriterium

Im Feld „Angaben des Bieters“ sind die tatsächlichen Leistungsmerkmale und/oder zusätzliche Hinweise einzutragen.

Im Feld „Bewertung“ sind die erreichbaren Punkte bei einem markierten Bewertungskriterium angegeben.

Ergänzende Angaben sind positionsbezogen in einer gesonderten Anlage beizufügen.

Werden „gleichwertige“ Ausstattungsmerkmale oder Ausrüstungsgegenstände angeboten, sind diese eindeutig zu benennen und Beschreibungen mit Abbildungen dem Angebot beizulegen.

Es ist verbindlich vorzugeben, bis zu welchem Zeitpunkt bzw. innerhalb welcher Frist die geforderte Leistung erbracht werden kann. Die Fristen werden Vertragsbestandteil.

Das Angebot muss mit einer Endsumme abschließen.

Eine fehlende Eintragung und/oder fehlendes Leistungsmerkmal führen zum Ausschluss des abgegebenen Angebots.

## Los 1 – Fahrgestell mit Fahrerhaus

| <b>Basisfahrzeug</b> |  |                  |   |
|----------------------|--|------------------|---|
| <b>Pos.</b>          | <b>Bezeichnung</b>   | <b>Kriterium</b> | <b>ergänzende Angaben / Bewertungspunkte</b>  |
| <b>1.1</b>           | <b>Allgemeines</b>   |                  |   |
| 1.1.1                | Diesel-Frontlenkerfahrgestell mit kippbaren Fahrerhaus   | A                |   |
| 1.1.2                | Schadstoffklasse EURO 6 D (nach der derzeit aktuellsten Norm)  | A                |   |
| 1.1.3                | Allradantrieb 4x4  | A                |   |
| 1.1.4                | Ausführung Kategorie 2 Geländegängig   | A                |   |
| 1.1.5                | optimaler Radstand entsprechend Gewichtsverteilung (mindestens 3.600 mm)                             | A                |   |
| 1.1.6                | zul. Gesamtmasse max. 14.000 kg  | A                | tatsächliche Gesamtmasse:   |
| 1.1.7                | Fahrzeuglänge max. 7.300 mm  | A                | tatsächliche Fahrzeuglänge:   |
| 1.1.8                | Fahrzeughöhe max. 3.100 mm   | A                | tatsächliche Fahrzeughöhe:  |
| 1.1.9                | Gesamtbreite max. 2.500 mm   | A                | tatsächliche Fahrzeugbreite:  |
| 1.1.10               | Feuerlöschkreislampe mit einem Nennförderstrom von 2.000 l/min                                       | A                | tatsächliche Fördermenge:   |
| 1.1.11               | Eingebauter Löschwasserbehälter mit einer nutzbaren Wassermenge von mindestens 1.000 l               | A                | tatsächliche Wassermenge:   |
| <b>1.2</b>           | <b>Motor, Antrieb, Fahrgestell, Fahrerhaus</b>   |                  |   |
| 1.2.1                | Dieselmotor, Leistung mind. 800 Nm und mind. 160 kW  | B                | tatsächliche Leistung:<br>kW<br>ab 160 kW = 1 Punkt<br>ab 180 kW = 2 Punkte<br>ab 200 kW = 3 Punkte |
| 1.2.2                | Behördenmotor / ohne Drehmomentreduzierung bei Motorfehler (z.B. bei Ausfall der AdBlue Versorgung ) | A                |   |
| 1.2.3                | Abgasnorm EURO 6 D (nach der derzeit aktuellsten Norm)   | A                |   |
| 1.2.4                | Die Höchstgeschwindigkeit muss auf 100 km/h begrenzt sein  | A                |   |
| 1.2.5                | Kraftstofftank mind. 110 Liter   | B                | tatsächlicher Tankinhalt:<br>ab 110 l = 1 Punkt<br>ab 130 l = 2 Punkte<br>ab 150 l = 3 Punkte       |

|        |   |   |   |
|--------|---|---|---|
| 1.2.6  | automatisches Schaltgetriebe für Einsatzfahrzeuge (Feuerwehr)   | A |   |
| 1.2.7  | Drehstromlichtmaschine mit mind. 80 A Generatorstrom  | B | tatsächlicher Generatorstrom:<br>A<br>ab 80 A = 1 Punkt<br>ab 100 A = 2 Punkte<br>ab 120 A = 3 Punkte |
| 1.2.8  | Nebenantrieb für Feuerlöschkreiselpumpe, welche im Fahrerhaus, sowie am Pumpenbedienstand schaltbar und für eine Betriebsdauer von mehr als 8 Stunden ausgelegt sein muss                                     | A |   |
| 1.2.9  | Elektronisches Bremssystem  | A |   |
| 1.2.10 | Anti-Blockier-System (ABS)  | A |   |
| 1.2.11 | Antriebs-Schlupfregelung (ASR)  | A |   |
| 1.2.12 | Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP)  | A |   |
| 1.2.13 | Geländelogik für ASB  | A |   |
| 1.2.14 | Berganfahrhilfe   | A |   |
| 1.2.15 | Allradantrieb zuschaltbar   | A |   |
| 1.2.16 | Motorbremse abschaltbar   | A |   |
| 1.2.17 | Scheibenbremse für Vorderachse und Hinterachse  | A |   |
| 1.2.18 | Feststellbremse mit pneumatischer Zuspaltung der Vorderachs-Bremsen   | A |   |
| 1.2.19 | Endrohr der Auspuffanlage muss links zwischen Vorder- und Hinterrad enden   | A |   |
| 1.2.20 | Ladesteckdose für die Ladeerhaltung der Fahrzeugbatterien und der verbauten elektrischen Geräte im Fahrzeug auf der linken Seite im Bereich des vorderen Stoßfängers (in der Nähe des Druckluft Stecknippels) | A |   |
| 1.2.21 | Einspeisung für Druckluftbremsanlage auf der linken Seite im Bereich des vorderen Stoßfängers mittels Druckluft Stecknippel NW 7,2 zur Aufnahme einer Druckluftkupplung NW 7,2                                | A |   |
| 1.2.22 | Bereifung Vorderachse 385/55 R 22,5 oder vergleichbar   | A |   |
| 1.2.23 | Hinterachse Zwillingsbereifung 275/70 R 22,5 oder vergleichbar  | A |   |

|                                    |   |   |   |                           |   |                                    |   |    |  |
|------------------------------------|---|---|---|---------------------------|---|------------------------------------|---|----|--|
| 1.2.24                             | Schmutzfänger und Radbolzenabdeckung  | A |   |                           |   |                                    |   |    |  |
| 1.2.25                             | Fahrzeug Blatt-/Luftgefedert<br>Vorder-/ und Hinterfeder mit maximaler<br>Auflastung  | A |   |                           |   |                                    |   |    |  |
| 1.2.26                             | ohne Ersatzrad, ohne Ersatzradhalterung   | A |   |                           |   |                                    |   |    |  |
| 1.2.27                             | Scheinwerfer und Nebelscheinwerfer in<br>Halogenausführung (H7) und mit<br>Tagfahrlicht   | A |   |                           |   |                                    |   |    |  |
| 1.2.28                             | Leuchtweitenregulierung   | A |   |                           |   |                                    |   |    |  |
| 1.2.29                             | Schutzgitter für Scheinwerfer   | A |   |                           |   |                                    |   |    |  |
| 1.2.30                             | Fahrerhaus mit einer Länge von 1600 mm<br>bis 1650 mm und einer Breite von 2220<br>mm bis 2280 mm und einer Höhe von 1560<br>mm bis 1600 mm | A |   |                           |   |                                    |   |    |  |
| 1.2.31                             | Einstiegsbeleuchtung für Fahrerseite und<br>Beifahrerseite  | A |   |                           |   |                                    |   |    |  |
| 1.2.32                             | Zentralverriegelung für Fahrerhaus  | A |   |                           |   |                                    |   |    |  |
| 1.2.33                             | Sonnenblende vor Windschutzscheibe<br>(getönt)  | A |   |                           |   |                                    |   |    |  |
| 1.2.34                             | Bordsteinspiegel rechts und links, heizbar<br>und elektrisch verstellbar  | A |   |                           |   |                                    |   |    |  |
| 1.2.35                             | Rückspiegel heizbar und verstellbar,<br>Weitwinkelspiegel heizbar   | A |   |                           |   |                                    |   |    |  |
| 1.2.36                             | EU-Frontspiegel beifahrerseitig   | A |   |                           |   |                                    |   |    |  |
| 1.2.37                             | Fahrersitz luftgefedert und in mehreren<br>Achsen verstellbar (Fahrerkomfortsitz)   | A |   |                           |   |                                    |   |    |  |
| 1.2.38                             | Beifahrersitz statisch, längs-, lehnen und<br>höhenverstellbar  | A |   |                           |   |                                    |   |    |  |
| 1.2.39                             | 3-Punkt-Automatik-Sicherheitsgurte für<br>Fahrer- und Beifahrersitz   | A |   |                           |   |                                    |   |    |  |
| 1.2.40                             | Klimaanlage mit automatischer<br>Temperaturregelung   | A |   |                           |   |                                    |   |    |  |
| 1.2.41                             | Warmluftzusatzheizung 24 V mit<br>mindestens 2 KW Leistung und einer<br>Laufzeit von mindestens 60 min                                      | B | <table> <tr> <td>tatsächlichen<br/>Laufzeit</td> <td>ab 90 min = 1 Punkt<br/>ab 120 min = 2 Punkte<br/>ab 150 min = 3 Punkte</td> </tr> <tr> <td>min<br/>tatsächlichen<br/>Leistungen</td> <td>ab 2 kW = 1 Punkt<br/>ab 3 kW = 2 Punkte<br/>ab 4 kW = 3 Punkte</td> </tr> <tr> <td>kW</td> <td></td> </tr> </table> | tatsächlichen<br>Laufzeit | ab 90 min = 1 Punkt<br>ab 120 min = 2 Punkte<br>ab 150 min = 3 Punkte | min<br>tatsächlichen<br>Leistungen | ab 2 kW = 1 Punkt<br>ab 3 kW = 2 Punkte<br>ab 4 kW = 3 Punkte | kW |  |
| tatsächlichen<br>Laufzeit          | ab 90 min = 1 Punkt<br>ab 120 min = 2 Punkte<br>ab 150 min = 3 Punkte   |   |   |                           |   |                                    |   |    |  |
| min<br>tatsächlichen<br>Leistungen | ab 2 kW = 1 Punkt<br>ab 3 kW = 2 Punkte<br>ab 4 kW = 3 Punkte   |   |   |                           |   |                                    |   |    |  |
| kW                                 |   |   |   |                           |   |                                    |   |    |  |

|        |   |   |   |
|--------|---|---|---|
| 1.2.42 | Leseleuchte für Fahrer und Beifahrer  | A |   |
| 1.2.43 | Haltegriffe für Beifahrer   | A |   |
| 1.2.44 | Hinweisschild im Sichtbereich des Fahrers mit Angabe der Gesamthöhe, Gesamtbreite und Gesamtmasse des Fahrzeuges  | A |   |
| 1.2.45 | Ohne Fahrtenschreiber   | A |   |
| 1.2.46 | Fensterheber elektrisch für Fahrer und Beifahrer, sowie für die Türen der Mannschaftskabine. Die Bedienung muss vom Fahrer aus möglich sein   | A |   |
| 1.2.47 | UKW-Radio mit CD, USB und für Bluetooth Freisprecheinrichtung für mindestens ein Mobilfunktelefon   | A |   |
| 1.2.48 | Steckdose im Fahrerhaus 12V 2-polig und 24V 2-polig   | A |   |
| 1.2.49 | Bei eingelegten Rückwärtsgang muss akustisches Warnsignal ertönen. Eine Abschaltung im Fahrerhaus muss gegeben sein. Weiterhin muss sich die Rückfahrkamera bei eingelegten Rückwärtsgang einschalten.  | A |   |
| 1.2.50 | Vorn und hinten muss eine Schleppvorrichtung vorhanden sein, die ein Abschleppen des Fahrzeuges möglich macht. Sie muss in der Lage sein, Schäkel ähnlich Form C der Nenngröße 3 nach DIN 82101 aufzunehmen. Der Fahrgestell-Schlussquerträger muss verstärkt sein. | A |   |
| 1.2.51 | 2 Schäkel am Rahmen vorn und 2 Schäkel am Rahmen hinten zur Aufnahme einer Last von jeweils 10 t  | A |   |
| 1.2.52 | Anhängersteckdose 12V 13-polig und 24V 15-polig am Rahmenende   | A |   |
| 1.2.53 | Anhängerkupplung am Heck, ausgelegt zum Anhängen eines auflaufgebremsten Hängers für ein zulässiges Gesamtgewicht von 2000 kg und einer Stützlast von 100 kg mit einer Zugöse mit Dorndurchmessen von 40 mm   | A |   |
| 1.2.54 | Batterie Hauptschalter mechanisch   | A |   |
| 1.2.55 | 2 Stück wartungsfreie Batterien 12V   | B | tatsächliche Leistung:<br>kW<br>ab 115 Ah = 1 Punkt<br>ab 160 Ah = 2 Punkte<br>ab 175 Ah = 3 Punkte |

## Los 2 – Feuerwehrtechnischer Aufbau & Feuerwehrtechnische Beladung

| Pos.       | Bezeichnung   | Kriterium | ergänzende Angaben / Bewertungspunkte |
|------------|---|-----------|---------------------------------------|
| <b>2</b>   | <b>Fahrer- und Mannschaftsraum</b>  |           |                                       |
|            | Eine technisch zuverlässige, größtmögliche und räumliche Verbindung zwischen Fahrerkabine und Mannschaftsraum ist zu realisieren. Vor dem Kippen der Fahrerkabine dürfen keinerlei Montagearbeiten erforderlich sein (z.B. Lösen von Schraubverbindungen). Ein freier Zugang zu Motor und Getriebe muss möglich sein. Die Innenhöhe des Mannschaftsraumes muss mind. 1.600 mm betragen (durchgehend gleich hoch ohne Stufe) | A         |                                       |
| <b>2.1</b> | <b>Fahrerhaus</b>   |           |                                       |
| 2.1.1      | Lieferung und Einbau einer Lagerung zwischen Fahrer- und Beifahrerseite für mind. 2 Helme   | A         |                                       |
| 2.1.2      | Lieferung und Einbau einer Ablage zwischen Fahrer und Beifahrer für mind. 3 DIN A 4 Ordner breit, 1 Mobilfunktelefon, 1 Schreibplatte mit Vordrucken und der Möglichkeit der Anbringung weiterer Ausrüstung   | A         |                                       |
| 2.1.3      | Einbau und Lagerung von zwei Wärmebildkameras mit Halterung inkl. Ladegerät im Bereich Fahrer- bzw. Mannschaftsraum   | A         |                                       |
| 2.1.4      | Zusätzliche Arbeitsleuchte in der nach vorn gerichteten Sonnenblende, siehe Punkt 2.3.16  | A         |                                       |
| <b>2.2</b> | <b>Mannschaftsraum</b>  |           |                                       |
| 2.2.1      | Korrosionsbeständiger Aufbau des Mannschaftsraumes in Aluminiumbauweise, Mannschaftsraum im Aufbau integriert oder mindestens gleichwertig  | A         |                                       |

|        |   |   |  |
|--------|---|---|--|
| 2.2.2  | Mannschaftsraum, 2-türig, schall- und wärmeisoliert, mit Einzelsitzen, Kopfstützen und 3-Punkt-Sicherheitsgurten für alle Sitze im Mannschaftsraum  | A |  |
| 2.2.3  | Zwei entgegen der Fahrtrichtung integrierte PA-Lagerung für Pressluftatmer laut Pos. 3.1.2 mit ausklappbaren Rückenlehne und Entnahmeverriegelung   | A |  |
| 2.2.4  | Zwei in Fahrtrichtung integrierte PA-Lagerungen für 2 Pressluftatmer laut Pos. 3.1.2 mit ausklappbaren Rückenlehnen und Entnahmeverriegelung  | A |  |
| 2.2.5  | Vier Lagerungen für Atemanschluss (Vollmaske) im Bereich der PA-Halterung laut Pos. 3.1.3   | A |  |
| 2.2.6  | Für den Einstieg und Ausstieg in den Mannschaftsraum ist ein sicherer Auftritt in Form von einer Treppe mit gleichmäßigen Trittstufen zu verbauen. Gleichzeitig sind diese rutschsicher (mind. R12) auszuführen Die Konstruktion ist so auszuführen, dass ein Ein- und Aussteigen der Mannschaft gefahrlos in jedem Öffnungswinkel der Türen erfolgen kann. | A |  |
| 2.2.7  | Je Mannschaftsraumeinstieg, rechts und links, ist eine Bodensicherungsleuchte in LED-Ausführung vorzusehen.   | A |  |
| 2.2.8  | Der Mannschaftsboden muss ohne Stufe, bis zur Tür, in einer Ebene ausgeführt sein.  | A |  |
| 2.2.9  | Zwei Sitzbänke mit Einzelsitzen im Mannschaftsraum. Die Sitze müssen klappbar und arretierbar sein.   | A |  |
| 2.2.10 | Strapazierfähiger, reinigungsfreundlicher und rutschhemmender Kunststoff-Bodenbelag, der zu Reinigungszwecken aus dem Fahrzeug herausgenommen werden kann.  | A |  |
| 2.2.11 | Im Bereich des Fahrers / Beifahrers ist je 1 Kleiderhaken und im Mannschaftsraum sind 7 Kleiderhaken so anzubringen, dass keine Verletzungsgefahr entstehen kann.   | A |  |
| 2.2.12 | An beiden (links und rechts) Mannschaftsraumtüren sind ovale ergonomische Einstiegshilfen anzubringen. Die Einstiegshilfen / Griffstangen sind in Signalfarbe Orange zu gestalten.  | A |  |

|            |   |   |  |
|------------|---|---|--|
| 2.2.13     | Der verbleibende Platz im Mannschaftsraum muss individuell für die Halterung / Lagerung von Schutzausrüstung und anderer diverser Ausrüstungsgegenstände genutzt werden.  | A |  |
| 2.2.14     | Für den Mannschaftsraum ist eine ausreichende und komplett blendfreie LED-Innenbeleuchtung vorzusehen. Zusätzlich zu den Türkontakten ist ein weiterer manuell betätigter Schalter im Mannschaftsraum und ein Schalter mit Anzeige im Fahrerhaus (Armaturenbrett) anzubringen.  | A |  |
| 2.2.15     | Tür und Deckenverkleidung in pflegeleichtem Kunststoff  | A |  |
| 2.2.16     | Die Decke des Mannschaftsraumes ist so auszuführen, dass ein Hängenbleiben der Mannschaft mit Körperteilen und Ausrüstungsgegenständen vermieden wird.  | A |  |
| 2.2.17     | An der Mannschaftsdecke sind zwei durchgehende Haltegriffstangen (in Signalfarbe Orange) vorzusehen.  | A |  |
| <b>2.3</b> | <b>Feuerwehrtechnischer Aufbau</b>  |   |  |
| 2.3.1      | Korrosionsbeständiger Aufbau komplett, d.h. Rahmen und Verblechung in Aluminium. Die Aufbaulänge ist so anzulegen, dass die Fahrzeuglänge von 7.300 mm nicht überschritten wird. Ebenso darf die Gesamtfahrzeughöhe von 3.100 mm nicht überschritten werden.  | A |  |
| 2.3.2      | Der Geräteraum ist so auszuführen, dass die Geräteräume von außen nicht verschmutzt werden.   | A |  |
| 2.3.3      | Im Aufbau sind alle Kanten sorgfältig abzurunden, Stoßfugen sind dauerhaft abzudichten.   | A |  |
| 2.3.4      | Vier tiefgezogene Geräteräume – je Seite ein Geräteraum vor und ein Geräteraum hinter der Hinterachse – mit aufklappbaren Auftritten (Belastbarkeit mind. 240 kg je Auftritt). Es müssen abklappbare Auftritte mit Anti-Rutsch-Belag sein. In den Auftritten sind stirnseitig gelbe LED-Blinkleuchten vorzusehen, die im ausgeklapptem Zustand automatisch eingeschaltet werden. Auftritte sind mit einer Schließkontrolle mit Anzeige auf dem Frontdisplay in der Fahrerkabine auszustatten. | A |  |

|        |   |   |  |
|--------|---|---|--|
| 2.3.5  | Über der Hinterachse ist je Seite ein weiter Geräteraum vorzusehen. Unterhalb dieser beiden Geräteräume müssen je ein zusätzlicher schwenkbarer Kotflügel-Auftritt verbaut werden (mit Anti-Rutsch-Belag). Zusätzliche Abweisbleche müssen zum Schutz vor Schmutz und Steinen eingebaut sein. Jeder Auftritt muss für eine Belastbarkeit von mind. 240 kg ausgelegt sein und muss ein gleiches Höhenniveau und gleiche Tiefe zu den anderen Aufritten aufweisen. In den Aufritten sind stirnseitig gelbe LED-Blinkleuchten vorzusehen, die im ausgeklapptem Zustand automatisch eingeschaltet werden. Aufritte sind mit einer Schließkontrolle mit Anzeige auf dem Frontdisplay in der Fahrerkabine auszustatten. | A |  |
| 2.3.6  | Das Dach des Mannschaftsraumes und des Aufbaues ist begehbar und mit einer rutschfesten Lauffläche auszuführen.   | A |  |
| 2.3.7  | Lagerung der Leitern auf dem Fahrzeugdach   | A |  |
| 2.3.8  | Dachkasten mit Deckel (beides aus Aluminium Riffel- bzw. Warzenblech) seitlich auf dem Geräteraumdach<br>Deckelbewegung des Dachkastens durch Gasdruckfeder unterstützt; Ausleuchtung des Innenraumes durch LED-Langfeldleuchten; optische Anzeige bei geöffneten Deckel am Armaturenbrett<br>Dachkastenmaße: Die Länge des Dachkastens ist an die Längen des Kofferdaches anzupassen. Die maximale Gesamthöhe von 3.100 mm.  | A |  |
| 2.3.9  | Abschluss der Geräteräume mit leichtgängigen Alu-Rolllädenverschlüssen  | A |  |
| 2.3.10 | Schließung aller Alu-Rollläden mit stabilen Hebelgriffstangen.  | A |  |
| 2.3.11 | Halterung der Hebelgriffstangen und Verschlüsse an den Rollläden müssen abschließbar, verschraubt und ggf. austauschbar sein.   | A |  |
| 2.3.12 | Türkontaktschalter berührungslos an allen Türen, Rollläden und Klappen mit optischer Anzeige des Schließ- bzw. Öffnungszustandes im Fahrerhaus.   | A |  |
| 2.3.13 | Dachaufstieg durch eine abklappbare, schräg angestellte, selbstarretierende Aufstiegsleiter am Fahrzeugheck   | A |  |
| 2.3.14 | Umfeldbeleuchtung nach vorn gerichtet (in die Sonnenblende integriert), seitlich und im Heckbereich in LED-Ausführung   | A |  |

|        |  |   |  |
|--------|--|---|--|
| 2.3.15 | Zuschaltung der Umfeldbeleutung über Schalter im Armaturenbrett bzw. über externes Bedienfeld und/oder Schalter am Pumpenbedienstand bei mind. Eingeschalteten Standlicht.   | A |  |
| 2.3.16 | Zuschaltung der Umfeldbeleuchtung bei Einlegen des Rückwärtsganges und bei mind. Eingeschalteten Standlicht, abschaltbar im Fahrerhaus   | A |  |
| 2.3.17 | Seitliche Verblendung des Aufbaues im Dachbereich zur Aufnahme der Umfeldbeleuchtung und der nach hinten gerichteten blauen LED-Kennleuchte (Eckleuchten) in der gleichen Farbgebung wie der Kofferaufbau  | A |  |
| 2.3.18 | Im Heckbereich ist eine zusätzliche Ausleuchtung, mittels LED Scheinwerfern, für das Umfeld vorzusehen.  | A |  |
| 2.3.19 | Beleuchtung der Geräteräume mit LED-Beleuchtung, Schaltbar beim Öffnen der Geräteräume. Die LED-Beleuchtung ist oben sowie seitlich so zu integrieren, dass sie vor Beschädigung geschützt wird. Die Lichtstärke ist ausreichend zu bemessen.  | A |  |
| 2.3.20 | Für die Dachfläche ist eine indirekte blendfreie LED-Beleuchtung zu integrieren.   | A |  |
| 2.3.21 | Langzeit-Hohlraum und Unterbodenkonservierung des Aufbau und des Fahrgestells.   | A |  |
| 2.3.22 | Unterfahrschutz im Heck. Hier sollte die Anbringung der beiden Unterlegkeile erfolgen.   | A |  |
| 2.3.23 | Hygienewand auf Auszugsfach mit Hygieneset in Edelstahl (Seifenspender, Desinfektionsspenden, Papiertuchhalter, Spiralschlauch 2 m lang mit Waschbürste und Wasserhahn) sowie einer abkuppelbaren Luftpistole mit Spiraleschlauch (mind. 8 bar Luftanschluss), Beladesatz BS Grobreinigung L1 nach DIN 14880-L1 Blatt 12 | A |  |
| 2.3.24 | Es ist eine optionale Nutzung der Geräteräume sowie deren ergonomische Entnahme aller Geräte zu gewährleisten, die Entnahmehöhen gemäß DIN 1846 sind nachweislich einzuhalten.   | A |  |
| 2.3.25 | Die Lagerung der Ausrüstungsgegenstände hat entnahmefreundlich in Dreh- und Schwenkfächern, Schubfächern auf Teleskopauszügen oder Auszugswänden etc. zu erfolgen. Alle Schwenk- und   | A |  |

|        |   |   |  |
|--------|---|---|--|
|        | Drehfächer, Schubfächer, Teleskopauszüge usw. sind so zu gestalten, dass sie den erhöhten schweren Anforderungen entsprechen. Alle Auszüge und Kästen/Container für die Lagerung sind mit einem Endanschlag zu versehen. Die notwendigen Kästen/Container sind in Aluminium/Kunststoff auszuführen. |   |  |
| 2.3.26 | Der Einbau aller Beladeteile ist so auszuführen, dass die komplette Beladung gleichzeitig ohne Behinderung entnommen werden kann, die Beladung gemäß Ausschreibung ist vollständig zu verlasten und an die Lagerung anzupassen.   | A |  |
| 2.3.27 | Alle Fächer sind zu beschriften. Die Beschriftung hat so zu erfolgen, dass sie vom Auftraggeber in geeigneter Weise ergänzt oder verändert werden kann, erforderlichenfalls sind Beschriftungsmöglichkeiten mitzuliefern.   | A |  |
| 2.3.28 | Geräte mit 25 kg (auch Mehrfachgeräte) oder in Kisten gelagerte Ausrüstungen sind auf Auszügen zu lagern  | A |  |
| 2.3.29 | Der tragbare Generator muss mit einer Abgasleitung durch den Aufbau ins freie verbunden sein und auf einem Drehfach gelagert sein.  | A |  |
| 2.3.30 | Einbau einer Verkabelung vom tragbaren Generator zum gegenüberliegenden Geräteraum mit fest im Geräteraum angebrachten 2 Steckdosen.  | A |  |
| 2.3.31 | Lieferung und Einbau eines „Schnellangriffs – Strom“ mit einer Kabellänge von mind. 30 m. Die Kabelfarbe sollte „gelb“ oder „orange“ sein.  | A |  |
| 2.3.32 | Einbau von zwei Auszugsladen im Heck oberhalb der Pumpenanlage für diverses Saugzubehör, ggf Schaufel und Besen   | A |  |
| 2.3.33 | Anbau der Atemschutzüberwachungstafel im Bereich Geräteraum Heck  | A |  |
| 2.3.34 | Lieferung und Montage einer Lagerung für 1 Druckschlauch B-20-K mit einem 2B/CBC Verteiler im Traversenkasten unter dem Geräteraum G6   | A |  |

| 2.4   | BOS-Funk  |           |                                       |
|-------|---|-----------|---------------------------------------|
| Pos.  | Bezeichnung   | Kriterium | ergänzende Angaben / Bewertungspunkte |
| 2.4.1 | Lieferung und Einbau von einem Funkhauptschalter für das Digitalfunkgerät, der Schalter soll zur Unterbrechung der Spannungsversorgung für die Funkgeräte bei technischen Störungen oder bei Fremdstart dienen  | A         |                                       |
| 2.4.2 | <p><b>Digitalfunk:</b><br/> Einbau eines vom <u>Auftraggeber beigestellten TETRA-Mobilfunkgeräten (MRT) Fabrikat „Sepura“</u> – mit einem abgesetzten Handbediengerät im Fahrerhaus, für Fahrer und Beifahrer erreichbar und eine Zweitbesprechungseinrichtung am Pumpenbedienstand.<br/> Ein externer Sicherheitskartenleser ist geschützt gegen mechanische Beschädigungen und gut erreichbar im Fahrerhaus einzubauen.<br/> Der Externe SIM Kartenleser wird in der Grundprogrammierung der MRT Sepura SRG3900 auf Schnittstelle PEI 2 konfiguriert.<br/> Bediengeräte sind daher primär an PEI 1 anzuschließen.<br/> Sollten 2 Bediengeräte an einem MRT betrieben werden müssen, kann eine Console Interface Box an PEI 2 genutzt werden. An dieses Interface können der externe SIM Kartenleser und ein weiteres Bediengerät parallel angeschlossen werden.<br/> Alle erforderlichen Baugruppen, sowie der erforderliche Kabelsatz und Antenne wird vom AG bereits gestellt. Konkrete Absprachen hierzu werden nach Auftragsvergabe untereinander abgestimmt.</p> | A         |                                       |
| 2.4.3 | Einbau und Anschluss von 7 Stück Kfz-Schnellladegeräten, prozessorgesteuert und temperaturüberwacht, für Handsprechfunkgeräte vom Typ Sepura (HRT) im Fahrerhaus. Schnellladegerät und HRT werden vom AG gestellt. Absprachen hierzu werden nach Auftragsvergabe untereinander abgestimmt   | A         |                                       |

| 2.5   | Sondersignalanlage/Heckwarneinrichtung/Rückfahrkamera   |   |  |
|-------|---|---|--|
| 2.5.1 | Auf dem Fahrerhaus-Dach ist eine rote RAL 3000 GFK-Dachkomponente mit integrierten blauen LED-Blitzleuchten (Abstrahlung nach vorne und seitlich), Martin-Kompressorhorn mit 4 Schallbechern und Zusatzhorn (Bullhorn), Lautsprecheranlage mit Durchsageeinrichtung einzubauen. Zeichnungen und Beschreibungen sind dem Angebot beizufügen.   | A |  |
| 2.5.2 | Einbau von 3 Fußschaltern für Martin-Horn und Zusatzhorn, 1x Fußschalter Martin-Horn im Fahrerbereich, 2x Fußschalter für Martin-Horn und Zusatzhorn im Beifahrerbereich  | A |  |
| 2.5.3 | LED-Blitzleuchten blau am Aufbaudach hinten seitlich integriert mit Abstrahlung nach hinten und seitlich, mit Kontrollleuchte in der Fahrerkabine   | A |  |
| 2.5.4 | 4x LED-Blitzleuchten blau im Kühlergrill integriert, mit separater Schaltung und Kontrollleuchte in der Fahrerkabine  | A |  |
| 2.5.5 | Heckwarnsystem, bestehend aus max. 3 Paar (6 Stück) horizontal nach hinten wirkenden LED-Leuchten für gelbes Blinklicht mit einer Hauptabstrahlrichtung. Der Einbau sollt ggf. in die Verblendung des Kofferaufbaues erfolgen.  | A |  |
| 2.5.6 | Bei eingelegten Rückwärtsgang muss akustisches Warnsignal ertönen. Eine Abschaltung im Fahrerhaus muss gegeben sein.  | A |  |
| 2.5.7 | Rückfahrkamera am oberen Fahrzeugheck einschaltbar über eingelegten Rückwärtsgang sowie bei Geradeausfahrt bis ca. 20 km/h (mittels separatem Schalter) es müssen mind. die Fahrzeugbreite, die Personen auf den Auftritten sowie der hinter dem Fahrzeug liegende Bereich (mind. 2m), auch bei Nacht, erfasst werden können. Eine gute Einsehbarkeit des Monitors für den/die Fahrer/in muss durch eine mechanische Verstelleinrichtung zur Anpassung der Displayausrichtung gewährleistet werden. |   |  |

|       |  |   |  |
|-------|--|---|--|
| 2.6   | <b>Wassertank</b>  |   |  |
| 2.6.1 | Nutzbarer Inhalt mindestens 1000 Liter (angestrebt wird eine möglichst höhere Literzahl im Rahmen der Ausnutzung der zulässigen Gesamtmasse des Fahrzeuges) aus Kunststoff PE für Trinkwassertransport geeignet, mit integrierten Schwallwänden und Überlaufrohr. Zurrgurte als Befestigungspunkte werden nicht akzeptiert. Ein freier Einlauf in den Tank ist vorzusehen.                               | A |  |
| 2.6.2 | Domdeckel Durchmesser mind. 450 mm, flächenbündig mit dem Aufbaudach, Zugang zum Domdeckel ist zu gewährleisten  | A |  |
| 2.6.3 | Tankentleerung im Heck herausgezogen mit Absperrorgan  | A |  |
| 2.6.4 | Elektrischer Wasserstandsanzeiger als digitale Anzeige im Pumpenarmaturenbrett   | A |  |
| 2.7   | <b>Schaummitteltank</b>  |   |  |
| 2.7.1 | Schaummitteltank mit mindestens 120 Liter nutzbarem Inhalt, eingebaut im Pumpenraum, alternativ im GR 5/6, Zurrgurte als Befestigungspunkte werden nicht akzeptiert. Mit integrierten Schwallwänden, Material Kunststoff, Tank und Entleer-Leitung im Heck mit Absperrorgan, Inhaltsanzeige als digitale Anzeige im Pumpenarmaturenbrett. Befüllung des Schaumtanks über eine fest eingebaute Pumpe 24 V | A |  |
| 2.7.2 | Einbau eines fest eingebauten Schaumzumischers Z 4 R   | A |  |
| 2.8   | <b>Pumpen/Löschanlage</b>  |   |  |
| 2.8.1 | Vom Fahrzeugmotor angetriebene Feuerlöschkreiselpumpe EN 1028-1 – <b>FPN 10-2000</b> muss im Fahrzeug entsprechend der DIN 14420 eingebaut sein und einen A-Sauganschluss und vier absperrbare B-Druckabgänge haben. Die Feuerlöschkreiselpumpe muss mit einem Umschaltorgan Saugbetrieb/Tankbetrieb ausgestattet sein.  | A |  |
| 2.8.2 | Absperrorgane, die pneumatisch oder elektrisch fernbedienbar sind, müssen ohne zusätzlich anzubringende Hilfsmittel manuell betätigt werden können.  | A |  |

|        |   |   |  |
|--------|---|---|--|
| 2.8.3  | Manuell und automatisch steuerbare Entlüftungseinrichtung für die Feuerlöschkreiselpumpe  | A |  |
| 2.8.4  | Umschaltung der Feuerlöschkreiselpumpe zwischen Tank- und Saugbetrieb   | A |  |
| 2.8.5  | Über die Feuerlöschkreiselpumpe muss eine Befüllung des Löschwasserbehälters möglich sein   | A |  |
| 2.8.6  | Sauganschluss A110 mit Schutzsieb und passendem Blinddeckel   | A |  |
| 2.8.7  | Druckeingang B zum Befüllen des Löschwassertanks  | A |  |
| 2.8.8  | Analoges Manometer zur Anzeige des Tankfülldrucks an der Tankfüllleitung, zulässiger Tankfülldruck bis 12 bar   | A |  |
| 2.8.9  | An den Fahrzeugseiten jeweils zwei B-Druckabgänge mit Blindkupplung und Druckentlastung im Tiefraum / Traversenkasten eingebaut   | A |  |
| 2.8.10 | Übersichtlich gestaltetes Bedienfeld für den Pumpen-bedienstand (beleuchtet und spritzwassergeschützt) mit übersichtlichen Bedienelementen zur rasche Inbetriebnahme. Der Pumpenbedienstand muss in Anlehnung an die Anforderungen der „Fachempfehlung des Fachausschusses Technik der deutschen Feuerwehren – Standardisiertes Pumpenbedienfeld“ ausgestattet werden. Die Pumpenbedienung darf nicht über ein Touchscreen Bildschirm (Tastensymbolbildschirm bzw. Sensorbildschirm, bei deren Berührung von Teilen eines Bildes der Programmablauf gesteuert werden kann) erfolgen. Die Ausführung der elektrischen Bedienelemente muss als Taster mit mindestens 3 mm Tastenhub, als Knebelschalter, als Kippschalter oder als Dreh(wahl)schalter mit mindestens 35 mm Durchmesser erfolgen. Die Bedienelemente müssen bei eingeschalteter Zündung des Fahrzeuges hinterleuchtet sein. Keine Kurzhubtaster, keine Bedienung über Touchscreen bzw. Softkeys; eindeutige Beschriftung aller Funktionen in deutscher Sprache | A |  |
| 2.8.11 | Anzeige und Überwachungselemente (Saug- und Druckseitige Manometer) in analoger Ausführung  | A |  |
| 2.8.12 | Druckabgänge einzeln Absperrbar   | A |  |
| 2.8.13 | Füllstandsanzeige für Wasser mittels LED-Anzeige  | A |  |

|             |  |   |  |
|-------------|--|---|--|
| 2.8.14      | Thermischer Überlastungsschutz für FPN   | A |  |
| 2.8.15      | Betriebsstundenzähler für FPN  | A |  |
| 2.8.16      | Alle Anschlüsse (Blindkupplungen) am Fahrzeug und der fest eingebauten Pumpe sind entsprechend DIN 14502-3 farblich zu kennzeichnen  | A |  |
| <b>2.9</b>  | <b>Lichtmast</b>   |   |  |
| 2.9.1       | Pneumatisch ausfahrbarer Teleskoplichtmast mit 6 LED Scheinwerfern 24V (mind. Jeweils 16.000 lm). Der Einbau hat im Geräteraum zu erfolgen. Die Abdeckung des Lichtmastes hat so zu erfolgen, dass kein Wasser in den Geräteraum eindringen kann. Der Lichtmast ist mit elektrischer Dreh- und Schwenkvorrichtung auszustatten. Sobald die Feststellbremse des Fahrzeuges gelöst wird, muss der Lichtmast automatisch in die Grundstellung fahren. | A |  |
| 2.9.2       | Herausnehmbare Fernbedieneinheit am Pumpen-bediensand mit zusätzlichen Tastern für automatische Nullstellung, Scheinwerfer Ein/ Aus und Lichtmast Auf/ Ab und der Anzeige des Betriebszustandes.   | A |  |
| 2.9.3       | Eine optische Warneinrichtung für ausgefahrenen Lichtmast ist mit Anzeige auf dem Frontdisplay in der Fahrerkabine vorzusehen. Eine akustische Warneinrichtung beim Bewegen des Fahrzeuges bei ausgefahrenem Lichtmast ist in der Fahrerkabine vorzusehen.   | A |  |
| <b>2.10</b> | <b>Farbgebung/ Beklebung</b>   |   |  |
| 2.10.1      | Fahrerhaus und Kofferaufbau in RAL 3000  | A |  |
| 2.10.2      | Fahrgestelllackierung serienmäßig  | A |  |
| 2.10.3      | Einstiege und Stoßfänger sowie Kotflügel vorn und hinten in der Farbe Reinweiß RAL 9010  | A |  |
| 2.10.4      | Der Funkkenner des Fahrzeuges ist im Bereich der Innenseite der Frontscheibe oben rechts anzubringen.  | A |  |
| 2.10.5      | Frontbeschriftung mit Aufschrift „FEUERWEHR“ geklebt mit Folie weiß  | A |  |
| 2.10.6      | Kontur- / Heckmarkierung:<br>Das Fahrzeug ist mit gelber retroreflektierender Folie als Konturmarkierung nach ECE 104 zu   | A |  |

|         |   |   |  |
|---------|---|---|--|
|         | <p>bekleben. Die Folie ist jeweils durchgängig an den Seiten und an den Rändern des Hecks zu bekleben. Alle Schnittflächen der Folie sind zu versiegeln. Bei Aufbauten (Griffen, Rücklichter usw.) ist die Folie unter die Aufbauten zu kleben. Die genaue Ausführung ist mit dem Auftragsgeber abzustimmen. Eine durchgängige retroflektierende Heckmarkierung – diagonal gestreift ähnlich Design 112 in der Farbgebung rot/gelb – ist anzubringen (ausgenommen Geräteraumverschluss)</p> |   |  |
| 2.10.7  | <p>Die Rollläden des Gerätekoffers sind im der Farbe anthazitgrau RAL 7016 auszuführen. Der genaue Farbton ist mit dem Auftragnehmer nach Auftragsvergabe abzustimmen.</p>  | A |  |
| 2.10.8  | <p><u>Anforderung:</u><br/>Fahrzeugbeschriftung nach Vorgabe des Auftraggebers. Die Beschriftung hat im Rahmen der hierzu geltenden DIN 14502-3 und der ECE104R zu erfolgen. Es sind nur Folien zu verwenden die eine entsprechende Zulassung in Deutschland besitzen.</p>  | A |  |
| 2.10.9  | <p><u>Umfang:</u><br/>Umlaufende Konturmarkierung an den Seiten und am Heck.<br/>Heckkontrastbeklebung nach französischem Vorbild in tagesleuchtgelb/rot.</p>   | A |  |
| 2.10.10 | <p><u>Konturmarkierung:</u><br/>retroreflektierendes, mikrop Prismatisches Markierungsmaterial im Farbton tagesleuchtgelb. Folienbreite 51mm. Einschichtiger Materialaufbau, dadurch Entfall der Kantenversiegelung. Zum Beispiel Refelxite VC612 lime</p>  | A |  |
| 2.10.11 | <p><u>Heckkontrastbeklebung:</u><br/>Warnmarkierung, gem. der Empfehlung DIN 14502-3, retroreflektierendes Material mit 100 mm breiten, 45° schrägen Streifen, abwechselnd in den Farben Rot (retroreflektierend) und Gelb (fluoreszierend und retroreflektierend). Zur Beklebung ist ein Folienmaterial mit Mikroprismentechnologie zu verwenden, bei dem laut Verarbeitungsempfehlung des Herstellers keine Kantenversiegelung notwendig ist.</p>   | A |  |

|             |  |   |  |
|-------------|--|---|--|
| 2.10.12     | <u>Entwurf:</u><br>Alle Teile werden individuell auf den jeweiligen Fahrzeugtyp abgestimmt und sind dem Auftraggeber vor Ausführung als Entwurf vorzulegen und durch diesen freizugeben. Eventuelle Änderungen und/oder Ergänzungen des Entwurfs sind mit einzukalkulieren   | A |  |
| 2.10.13     | <u>Ausführung/Montage:</u><br>Die Folie muss computergestützt geschnitten sein und spannungsfrei auf das Fahrzeug aufgebracht werden. Ein Schneiden auf dem Fzg. ist ausdrücklich nicht zulässig. Es ist auf eine flächige Ausführung zu achten, Stöße die nicht der spannungsfreien Montage dienen, sind unzulässig. Alle einzelnen Elemente der Folie sind mit gerundeten Ecken mit einem Radius von 6 mm zu versehen. | A |  |
| 2.10.14     | Nach erfolgter Folierung ist dem Auftraggeber ein Dokument in Form einer Datei zu übergeben. Aus diesem Dokument müssen die einzelnen Folien- elemente klar hervorgehen um im Schadensfall einzelne Elemente passgenau nachbestellen zu Können   | A |  |
| <b>2.11</b> | <b>Sonstiges</b>   |   |  |
| 2.11.1      | Nichtraucherausführung   | A |  |
| 2.11.2      | Vorrüstung zur Aufnahme einer Sondersignalanlage   | A |  |
| 2.11.3      | Hohlraumkonservierung nach Umbauarbeiten   | A |  |
| 2.11.4      | Erstellen einer Energiebilanz für das Fahrzeug mit allen ausgeschriebenen Geräten.   | A |  |
| 2.11.5      | Satz Bordwerkzeug  | A |  |
| 2.11.6      | Verbandskasten nach DIN 13164, lose  | A |  |
| 2.11.7      | Pannenwarnschild und -leuchte  | A |  |
| 2.11.8      | 24-h-Wartungs- und Reparaturservice  | A |  |
| 2.11.9      | Der Fahrzeugaufbau sowie die enthaltenen Ein- und Anbauteile müssen zum Zeitpunkt der Auslieferung dem neuesten Stand der Technik entsprechen.   | A |  |

|         |  |   |  |
|---------|--|---|--|
| 2.11.10 | Gewichtsbilanz für den feuerwehrtechnischen Aufbau, Ermittlung und Darstellung der Gewichtsreserve.  | A |  |
| 2.11.11 | Einbau und Lagerung der feuerwehrtechnischen Beladung (Pos. 3.1.1 bis 3.11.2)  | A |  |
| 2.11.12 | Die Lagerung hat so zu erfolgen, dass die Geräte sicher verlastet sowie eine einfache und schnelle Entnahme gewährleistet ist.   | A |  |
| 2.11.13 | alle Leerräume in den Gerätefächern sind mittels Kunststoffkisten nutzbar zu machen. Die Kunststoffkisten sind Lieferbestandteil des Angebotes   | A |  |
| 2.11.14 | Kombinierte Strom- und Druckluftversorgung (z.B. Rettbox-Air, ähnliches Produkt) inklusive Kabel mit einer Länge von mindestens 5m und dazugehöriger Deckenhalterung für die Einspeisung 230V.<br>Das System der Strom- und Druckluftversorgung muss so funktionieren, dass eine Drucklufteinspeisung auch über den Druckluft-Stecknippel erfolgen kann. | A |  |
| 2.11.15 | Ladegerät für die Ladung der Fahrzeugbatterien, welches in Verbindung mit unter Pos. 000000 angebotenen Systems kompatibel ist, sowie alle damit erforderlichen Baugruppen.  | A |  |
| 2.11.16 | Fahrzeug muss fertig ausgebaut die vollständige Beladung (DIN-Beladung + Zusatzausstattung) sowie 9 Personen à 90 kg (inkl. Fahrer) und 5% Gewichtsreserve aufnehmen können  | A |  |
| 2.11.17 | Es ist ein Korrosionsschutz und eine Hohlraumkonservierung sowie dauerhafter Unterbodenschutz zum Schutz vor Steinschlägen vorzusehen. Hierzu ist „Elaskon Aero 46 spezial“ oder ein gleichwertiges Produkt zu verwenden. Ein entsprechender Nachweis über die Hohlraumkonservierung und dem Unterbodenschutz ist beizubringen.                          | A |  |

| Kategorie             | Unterkategorie                                   |   | Angaben |
|-----------------------|--|---|---------|
| Ausführungsfrist      | Lieferdatum des Fahrgestelles (Kalenderwoche)    |   |         |
|                       | Lieferdatum ausgebautes Fahrzeug (Kalenderwoche) |   |         |
| Folgekosten           | Betriebskosten                                   | Kraftstoffverbrauch auf 100 km  |         |
|                       |  | Wartungsintervalle (in Tkm)   |         |
|                       |  | Wartungsintervalle (in Jahren)  |         |
|                       |  | Materialaufwand, Angabe UVP des Herstellers (in €)                                      |         |
|                       |  | Arbeitszeitaufwand je Wartung, Angaben (in Stunden)                                     |         |
|                       |  | Durchschnittlicher Stundenverrechnungssatz der Vertragswerkstätten in Thüringen ( in €) |         |
|                       |  | Wartungskosten für 10 Jahre bei 1.000 km Laufleistungen pro Jahr (inkl. MwSt. in €)     |         |
| Garantie und Service  | Ersatzteilkhaltung Fahrgestell (in Jahren)       |   |         |
|                       | Garantie Fahrgestell (in Monaten)                |   |         |
|                       | Garantie Auf- und Ausbau (in Monaten)            |   |         |
|                       | Gewährleistung gegen Durchrostung (in Jahren)    |   |         |
| Technische Ausführung | Fahrgestell                                      | Leistung Dieselmotor (in kW)  |         |
|                       |  | Volumen Kraftstofftank (in Liter)   |         |
|                       |  | Laufzeit Standheizung (in Stunden)  |         |
|                       |  | Leistung Standheizung ( in kW)  |         |
|                       |  | Drehstromlichtmaschine (in A)   |         |
|                       |  | Kapazität Fahrzeugbatterie (in Ah)  |         |

| <b>3</b>    | <b>Feuerwehrtechnische Beladung</b>   |                              |                                     |  |  |
|-------------|---|------------------------------|-------------------------------------|--|--|
| <b>Pos.</b> | <b>Bezeichnung</b>  | <b>Kri-<br/>teri-<br/>um</b> | <b>An-<br/>zahl<br/>/<br/>Stck.</b> | <b>Einzelpreis<br/>in €/<br/>netto</b> | <b>Gesamt-<br/>preis<br/>in €/<br/>netto</b> |
| <b>3.1</b>  | <b>Schutzkleidung und Schutzgerät</b>   |                              |                                     |  |  |
| 3.1.1       | Warnkleidung (Weste) - DIN EN 471   | A                            | 9                                   |  |  |
| 3.1.2       | Tragedose FPS-Box aus Kunststoff  | A                            | 4                                   |  |  |
| 3.1.3       | DRÄGER Parat-mask 5510 Fluchthaube EN 403   | A                            | 2                                   |  |  |
| 3.1.4       | DRÄGER X-pect 8110 Vollschutzbrille nach EN 166:2001 dicht am Auge schließend   | A                            | 2                                   |  |  |
| 3.1.5       | Schutzbekleidung für Benutzer von handgeführten Kettensägen, Form C (Hose oder Beinlinge) Schutzklasse 1 mit Gürtel (1 m lang) – DIN EN 381-5 | A                            | 2                                   |  |  |
| 3.1.6       | Schutzhelm für Benutzer von handgeführten Kettensägen, mit Gesichts- und Gehörschutz – nach DIN EN 352, DIN EN 397 und DIN EN 1731            | A                            | 2                                   |  |  |
| 3.1.7       | Atemschutzüberwachungssystem mit Zubehör  | A                            | 1                                   |  |  |
| 3.1.8       | Karton mit mindestens 50 Paar Infektionsschutzhandschuhen   | A                            | 1                                   |  |  |
| 3.1.9       | BS Grobreinigung DIN 14800 – L1   | A                            | 1                                   |  |  |
| <b>3.2.</b> | <b>Löschgerät</b>   |                              |                                     |  |  |
| 3.2.1       | Kübelspitze A10   | A                            | 1                                   |  |  |
| 3.2.2       | Tragbarer Feuerlöscher mit 6 kg ABC-Löschpulver und einer Leistungsklasse min. 21 A-113 B, mit Kfz-Halterung                                  | A                            | 1                                   |  |  |
| 3.2.3       | Tragbarer Feuerlöscher mit 5 kg Kohlendioxid und einer Leistungsklasse min. 89 B, mit Kfz-Halterung   | A                            | 1                                   |  |  |
| 3.2.4       | Kombinations-Schaumrohr S 4 / M 4   | A                            | 1                                   |  |  |
| 3.2.5       | Zumischer Z 4   | A                            | 1                                   |  |  |
| 3.2.6       | Ansaugschlauch DIN 14819  | A                            | 1                                   |  |  |
| 3.2.7       | Mehrbereichsschaummittel EN 1568 (DIN 14272 Teil 2) F-15 3% 120L zur Füllung des eingebauten Schaumtanks                                      | A                            | 1                                   |  |  |

|        |  |   |   |  |  |
|--------|--|---|---|--|--|
| 3.3    | <b>Schläusche, Amaturen und Zubehör</b>                                      |   |   |  |  |
| 3.3.1  | Saugschlauch DIN EN ISO 14557 1,6m Länge mit Kupplungen                      | A | 4 |  |  |
| 3.3.2  | Saugkorb DIN 14362 mit Rückschlagventil/ Entleerungseinrichtung              | A | 1 |  |  |
| 3.3.3  | Saugschutzkorb A (Draht)   | A | 1 |  |  |
| 3.3.4  | Standrohr 2B – DIN 14375-1 mit Rückflussverhinderer                          | A | 1 |  |  |
| 3.3.5  | Sammelstück A-BB - DIN 14355 mit Rückschlagklappe                            | A | 1 |  |  |
| 3.3.6  | Ventil-Verteiler B/CBC - DIN 14345 mit Übergangsstück B/C                    | A | 2 |  |  |
| 3.3.7  | Übergangsstück B/C DIN 14342 LM  | A | 2 |  |  |
| 3.3.8  | Übergangsstück C/D DIN 14341 LM  | A | 1 |  |  |
| 3.3.9  | Systemtrenner AWG B -FW 20238533   | A | 1 |  |  |
| 3.3.10 | Rosenbauer-Strahlrohr RB 102 B 360-475-550-750 l/min. B-Kuppl. EN 15182:2007 | A | 1 |  |  |
| 3.3.11 | Stützkrümmer   | A | 1 |  |  |
| 3.3.12 | AWG Turbospritze 2235 C  | A | 1 |  |  |
| 3.3.13 | Rosenbauer-Strahlrohr RB 100D C-Kupplung 45-85-130-235 l/min                 | A | 2 |  |  |
| 3.3.14 | Mehrzweckstrahlrohr CM DIN 14365 Alu/Kunststoff                              | A | 2 |  |  |
| 3.3.15 | Rosenbauer-Strahlrohr RB 100D C-Kupplung 45-85-130-235 l/min                 | A | 1 |  |  |
| 3.3.16 | Mehrzweckleine   | A | 2 |  |  |
| 3.3.17 | Seilschlauchhalter SH 1600 – H   | A | 4 |  |  |
| 3.3.18 | Schlauchbrücke 2B-H  | A | 3 |  |  |
| 3.3.19 | Schlauchtragekorb STK – C  | A | 4 |  |  |
| 3.3.20 | Kupplungsschlüssel ABC   | A | 3 |  |  |
| 3.3.21 | Schlüssel B (für Überflurhydrant)  | A | 1 |  |  |

|             |   |   |   |  |  |
|-------------|---|---|---|--|--|
| 3.3.<br>22  | Schlüssel C (für Unterflurhydrant)  | A | 1 |  |  |
| 3.3.<br>23  | Paar Schachthaken (mit Kette)   | A | 1 |  |  |
| <b>3.4.</b> | <b>Rettungsgerät</b>  |   |   |  |  |
| 3.4.1       | Steckleiter-Oberteil B  | A | 3 |  |  |
| 3.4.2       | Steckleiter-Unterteil A   | A | 1 |  |  |
| 3.4.3       | Einsteckteil LM   | A | 1 |  |  |
| 3.4.4       | Feuerwehleine FL 30   | A | 4 |  |  |
| 3.4.5       | Fangleinenbeutel F  | A | 4 |  |  |
| 3.4.6       | Trageleine  | A | 4 |  |  |
| 3.4.7       | DRÄGER Rettungspack-System  | A | 1 |  |  |
| <b>3.5</b>  | <b>Sanitäts- und Wiederbelebungsggerät</b>  |   |   |  |  |
| 3.5.1       | Rettungstuch (Tragetuch)  | A | 1 |  |  |
| 3.5.2       | Tragetasche für Rettungstuch  | A | 1 |  |  |
| 3.5.3       | Krankenhausdecke, etwa 1900mm x 1400mm  | A | 1 |  |  |
| 3.5.4       | Schutzhülle für Krankenhausdecke  | A | 1 |  |  |
| 3.5.5       | Rettungsbrett   | A | 1 |  |  |
| 3.5.6       | Kopffixierung für Rettungsbrett   | A | 1 |  |  |
| 3.5.7       | Verbandskasten K – DIN 14142  | A | 1 |  |  |
| 3.5.8       | Schleif-Korb-Tragezwei geteilt  | A | 1 |  |  |
| <b>3.6.</b> | <b>Beleuchtungs-, Signal- und Fernmeldegerät</b>  |   |   |  |  |
| 3.6.1       | Explosiongeschützte Einsatzleuchte – DIN V 14649 (SURVIVOR LED STREAMLIGHT) mit Ladeschale zur ständigen Ladung im Fahrzeug angeschlossen | A | 6 |  |  |
| 3.6.2       | Warndreieck nach StVZO  | A | 1 |  |  |
| 3.6.3       | Warnblinkleuchte nach StVZO   | A | 1 |  |  |

|            |  |   |   |  |  |
|------------|--|---|---|--|--|
| 3.6.4      | Verkehrswarngerät mit beidseitigem Lichtaustritt   | A | 4 |  |  |
| 3.6.5      | Batterien für Verkehrswarngerät  | A | 8 |  |  |
| 3.6.6      | Verkehrsleitkegel, voll reflektierend, etwa 500 mm hoch  | A | 4 |  |  |
| 3.6.7      | LED-Flutlichtscheinwerfer DIN 14683  | A | 2 |  |  |
| 3.6.8      | Teleskop-Dreibeinstativ Edelstahl, 4,5m in gedämpfter Ausführung, Aufsteckzapfen 30 mm Dm, einschließlich Verzurreinrichtung | A | 1 |  |  |
| 3.6.9      | Scheinwerfer-Aufnahmebrücke  | A | 1 |  |  |
| 3.6.10     | Leitungstrommel DIN EN 61316 230 V IP 54, 50m Kabel 3 Steckdosen   | A | 1 |  |  |
| 3.6.11     | Fehlerstrom-Schutzeinrichtung, ortsveränderlich, PRCD-S+ DIN SPEC 14660 230 V IP 54  | A | 1 |  |  |
| <b>3.7</b> | <b>Arbeitsgerät</b>  |   |   |  |  |
| 3.7.1      | Tauchmotorpumpe TP 4/1   | A | 1 |  |  |
| 3.7.2      | Fehlerstrom-Schutzeinrichtung / Personenschutzstecker für TP 4/1, PRCD-K DIN 49442/443 und DIN SPEC                          | A | 1 |  |  |
| 3.7.3      | Bindestrang, 2 m lang  | A | 6 |  |  |
| 3.7.4      | Einreißhaken DIN 14851:2014-09 OV teleskopierbar   | A | 1 |  |  |
| 3.7.5      | Räummulde DIN 14060 verzinkt mit 2 Tragegriffen  | A | 1 |  |  |
| 3.7.6      | Rundschlinge 4 t, 8 m Umfang, Polyester EN 1492-2  | A | 1 |  |  |
| 3.7.7      | Schutzmanschette 4 t für Rundschlinge (Kantenschutz)   | A | 1 |  |  |
| 3.7.8      | Schäkel DIN 82101 Form C3 bis 100 KN   | A | 2 |  |  |
| 3.7.9      | Stromerzeuger DIN 14685-1 ROSENBAUER RS 9 E-Start  | A | 1 |  |  |
| 3.7.10     | Abgasschlauch DIN 14572 – 50 x 2500  | A | 1 |  |  |
| 3.7.11     | Fäll- und Spaltkeil aus Aluminium oder Kunststoff  | A | 1 |  |  |
| 3.7.12     | Säbelsäge elektrisch, 230 V, Leistung: min. 1300 W   | A | 1 |  |  |
| 3.7.13     | Satz Sägeblätter für Metall, Holz, Kunststoff  | A | 1 |  |  |

|            |  |   |   |  |  |
|------------|--|---|---|--|--|
| 3.7.<br>14 | Hochleistungslüfter Rosenbauer Fanergy E22 22"-Lüfter mit E-Motor 230 V/ 2,2 kW (3,0 PS), Luftleistung AMCA 31.000 cbm/h | A | 1 |  |  |
| 3.7.<br>15 | Spreizer LUKAS SP 777 EWXT   | A | 1 |  |  |
| 3.7.<br>16 | Kettensatz für LUKAS KSV 11  | A | 1 |  |  |
| 3.7.<br>17 | Schneidgerät LUKAS S 789 EWXT  | A | 1 |  |  |
| 3.7.<br>18 | AKKUS 9 Ah   | A | 6 |  |  |
| 3.7.<br>19 | Ladegerät 12/24V   | A | 2 |  |  |
| 3.7.<br>20 | Netzteil 230V (Dummy)  | A | 1 |  |  |
| 3.7.<br>21 | Stabilisierungssystem LX Strut   | A | 2 |  |  |
| 3.7.<br>22 | Abstützlager LRS-C   | A | 1 |  |  |
| 3.7.<br>23 | Schutzdeckenset  | A | 1 |  |  |
| 3.7.<br>24 | LUKAS Bereitstellungsplane   | A | 1 |  |  |
| 3.7.<br>25 | Rettungszyylinder LUKAS R 520 EWXT   | A | 1 |  |  |
| 3.7.<br>26 | Rettungszyylinder LUKAS R 522 EWXT   | A | 1 |  |  |
| 3.7.<br>27 | Satz Abstütz-/ Stabilisierungsblock WEBER STAB-PACK aus Holz, 4 Stück in Eurokiste                                       | A | 4 |  |  |
| 3.7.<br>28 | Absaugvorrichtung für Kraftstoff   | A | 1 |  |  |
| 3.7.<br>29 | Benzinkanister DIN 7274 20 Ltr. für Absaugvorrichtung  | A | 1 |  |  |
| 3.7.<br>30 | Satz Formhölzer HLF komplett DIN 14530-11 im LM-Kasten Gr.1  | A | 1 |  |  |
| 3.7.<br>31 | Satz Mini-Hebekissen WEBER HLF Standard, best. aus:<br>Mini-Hebekissen W10 8 bar, Hubkraft ca. 100 kN (ca. 10 t)         | A | 1 |  |  |

|            |  |   |   |  |  |
|------------|--|---|---|--|--|
|            | Mini-Hebekissen W20 8 bar, Hubkraft min. 200 kN (20 t)<br>2 Füllschläuche á 10m Länge<br>Doppel-Steuerorgan mit Totmann-Schaltung<br>Druckminderer |   |   |  |  |
| 3.7.32     | im Transportkasten   | A | 1 |  |  |
| 3.7.33     | Druckluftflasche 6 Ltr. / 300 bar DIN 3171 für Hebekissen, unbefüllt   | A | 1 |  |  |
| <b>3.8</b> | <b>Handwerkszeug und Messgerät</b>   |   |   |  |  |
| 3.8.1      | Halligan-Tool 770 mm Standard-Klaue, multifunkt. Hebel-/Brechwerkzeug  | A | 1 |  |  |
| 3.8.2      | Feuerwehr-Axt mit GFK-Griff Form FA  | A | 1 |  |  |
| 3.8.3      | Spalthammer mit GFK-Griff, ca. 900 mm lang   | A | 1 |  |  |
| 3.8.4      | Feuerwehr-Elektro-Werkzeugkasten DIN 14885 im LM-Kasten  | A | 1 |  |  |
| 3.8.5      | Feuerwehr-Werkzeugkasten DIN 14881 im LM-Kasten  | A | 1 |  |  |
| 3.8.6      | Verkehrsunfallwerkzeugkasten VUK DIN 14800-4 im LM-Kasten Gr.1   | A | 1 |  |  |
| 3.8.7      | Holzaxt (Bundaxt) B2 DIN 7294 2 kg mit GFK-Griff 90cm lang   | A | 1 |  |  |
| 3.8.8      | Bügelsäge DIN 20147 Sägeblatt-Länge 900mm  | A | 1 |  |  |
| 3.8.9      | Bolzenschneider 910mm lang   | A | 1 |  |  |
| 3.8.10     | Feuerwehr-Spaten CY DIN 20127 mit CY-Griffstiel 80 cm lang   | A | 1 |  |  |
| 3.8.11     | Dunghacke mit Stiel, etwa 1.350 mm lang  | A | 1 |  |  |
| 3.8.12     | Dunggabel mit Stiel, etwa 1.350 mm lang  | A | 2 |  |  |
| 3.8.13     | Stechschaufel 5 mit Stiel 1.300 nach DIM 20151   | A | 1 |  |  |
| 3.8.14     | Straßenbesen mit Stiel, etwa 1.400 mm lang   | A | 2 |  |  |
| 3.8.15     | Sperrwerkzeug im Koffer Multi Zettex   | A | 1 |  |  |
| 3.8.16     | Schlossfräser-Akku Milwaukee   | A | 1 |  |  |

|            |  |   |   |  |  |
|------------|--|---|---|--|--|
| 3.8.<br>17 | Feuerwehr-Sauger HYDRA RED Wasser- und Schlammsauger                   | A | 1 |  |  |
| 3.8.<br>18 | Wärmebildkamera Bullard WBK QXT mit Zubehör                            | A | 1 |  |  |
| 3.8.<br>19 | Wärmebildkamera SEEK Reveal Fire Pro Feuerwehr mit Fahrzeugladegerät   | A | 1 |  |  |
| <b>3.9</b> | <b>Sondergeräte</b>  |   |   |  |  |
| 3.9.1      | Abgasschlauch, passend zum Fahrzeug – DIN 14572                        | A | 1 |  |  |
| 3.9.2      | Unterlegkeil nach Angaben des Fahrzeugherstellers                      | A | 2 |  |  |
| 3.9.3      | Sack Ölbindemittel Typ I/II/III R "SORB XT", Sack á 50 Liter           | A | 1 |  |  |
| 3.9.4      | Weithalsbehälter 20 Ltr. für Bindemittel                               | A | 2 |  |  |
| 3.9.5      | Abschleppseil DIN 76031<br>5m lang aus verzinktem Stahldraht           | A | 1 |  |  |
| 3.9.6      | Doppelkanister 5 Ltr. / 2,5 Ltr.<br>Zweikammer aus Kunststoff, gefüllt | A | 1 |  |  |

Angebotsblatt – Zusammenfassung

| <b>Bezeichnung</b>   |  | <b>Gesamtpreis<br/>netto<br/>[EUR]</b> |
|--|--|--|
| <b>Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug – HLF 10</b> nach DIN 14530-26 entsprechend der Leistungsbeschreibung |  |  |
| <b>Liefertermin:</b>   |  |  |
| <b>Los 1</b>   | <b>Typ:</b><br><br><b>Basisfahrzeug</b><br><br><b>Fahrgestell mit Fahrerhaus</b> |  |
| <b>Los 2</b>   | <b>Feuerwehrtechnischer Aufbau &amp; Feuerwehrtechnische Beladung</b>            |  |
| Summe Los 1 und 2 (netto)  |  |  |
| Umsatzsteuer 19 %  |  |  |
| <b>Angebotspreis Gesamt</b>  |  |  |

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Name

\_\_\_\_\_  
Unterschrift , Stempel